

Bemerkungen zur Identität und Taxonomie von *Gecko inunguis* CUVIER, 1817 (Sauria, Gekkonidae, *Phelsuma*)

HERBERT RÖSLER¹, FRANK GLAW², JOSEF F. SCHMIDTLER³ & ROGER BOUR⁴

¹ Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden, Museum für Tierkunde, Sektion Herpetologie, Königsbrücker Landstr. 159, D-01109 Dresden.
herbertroesler(at)aol.com

² Zoologische Staatssammlung München, Münchhausenstr. 21, 81247 München.
Frank.Glaw@zsm.mwn.de

³ Oberföhringer Straße 35, 81925 München.
josef(at)schmidler.eu

⁴ Muséum national d'Histoire naturelle, Département Systématique et Evolution, 25 rue Cuvier, F-75005 Paris, Frankreich.
bour(at)mnhn.fr

Accepted on July 25, 2012.

Published online at www.vertebrate-zoology.de on December 10, 2012.

> Zusammenfassung

Wir beschreiben und diskutieren die Taxonomie sowie nomenklatorische Geschichte des Taxon *Gecko inunguis* CUVIER, 1817, dessen zweifelhafte Terra typica die Insel Mauritius ist. In der Gattung *Phelsuma* ist *Gecko inunguis* der zweitälteste verfügbare Name. Die sehr kurze Originalbeschreibung, der Verlust der Typen und Zweifel an der Typuslokalität behinderten die taxonomische Interpretation von *Gecko inunguis*. Anhand eines in der Bayerischen Staatlichen Bibliothek in München aufgefundenen Aquarells von NIKOLAUS OPPEL, signiert mit "*Gecko inunguis* Duméril", werden neue Details zur Beschuppung sowie Färbung und Zeichnung des Taxons mitgeteilt. Darauf basierend wird angenommen, dass es sich bei *Gecko inunguis* um eine *Phelsuma*-Art von Madagaskar oder den Komoren handelt. Um die nomenklatorische Stabilität in der Gattung *Phelsuma* nicht zu gefährden, schlagen wir eine Unterdrückung von *Gecko inunguis* durch das ICZN vor.

> Abstract

We describe and discuss the taxonomic and nomenclatural history of the dubious gekkonid taxon *Gecko inunguis* Cuvier, 1817 which had been described from the dubious type locality Mauritius island in the western Indian Ocean. This taxon is the second oldest available name attributed to the genus *Phelsuma* and its uncertain taxonomic identity is challenging the nomenclatural stability in this genus. The very short original species description, the absence of type material, and doubts on the type locality have hampered any unequivocal taxonomic interpretation of this taxon so far. A watercoloured figure of Nikolaus Oppel recently discovered in the Bavarian State library in Munich and signed "*Gecko inunguis* Duméril" potentially provides new details on the colouration and scalation of *Gecko inunguis* suggesting a Malagasy or Comoroan origin of this taxon thereby leading to new contradictions. In order to assure the nomenclatural stability in the genus *Phelsuma* we suggest to request the suppression of *Gecko inunguis* by the ICZN.

> Key words

Introduced species, Jordan, mammals, birds, reptiles, freshwater fishes.

Einleitung

Im „Le Règne Animal“ beschrieb CUVIER (1817: 45–46) unter anderen eine Geckoart, *Gecko inunguis*, von der Isle-de-France (der heutigen Insel Mauritius),

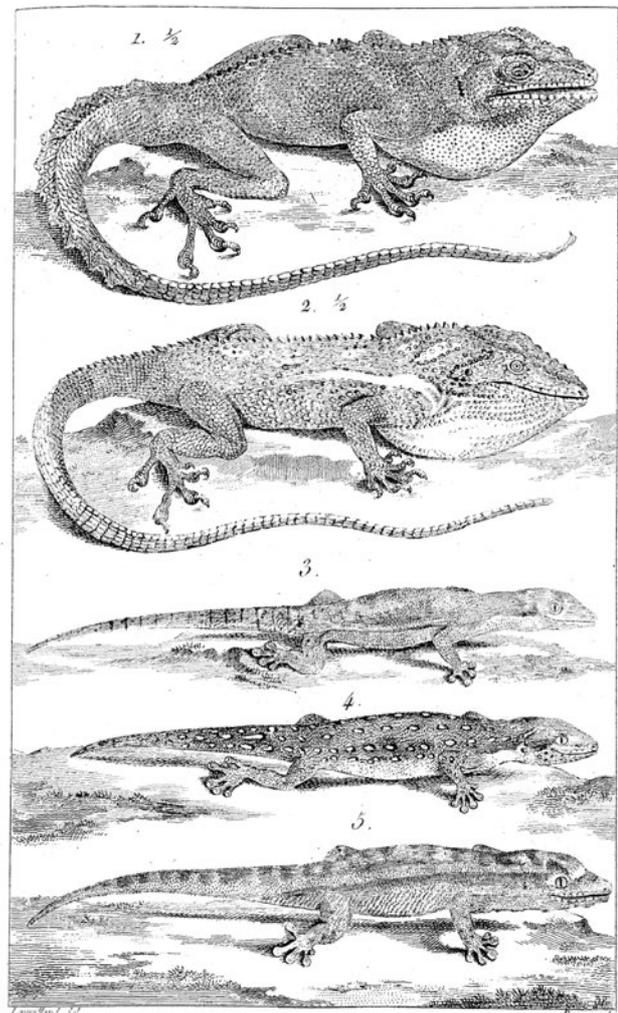
von der durch spätere Bearbeiter kein Typusmaterial nachzuweisen war (DUMÉRIL & BIBRON 1836, GUIBÉ 1954, BRYGOO 1991), infolgedessen sie eingezogen

und mit dem ebenfalls von CUVIER (1817) beschriebenen *Gecko ocellatus* synonymisiert wurde (DUMÉRIEL & BIBRON 1836). Als einzige Informationsquelle für das Studium von *Gecko inunguis* war bislang nur die Originalbeschreibung und Abbildung dieser Art nutzbar, was in der taxonomischen Bewertung zu verständlichen Unsicherheiten und Irrtümern führte.

Ein jüngst aufgefundenes Aquarell von NIKOLAUS MICHAEL OPPEL (1782–1820), signiert mit „*Gecko inunguis* Duméril“ und aufbewahrt als Blatt Nr. 55 im Konvolut „Oppele's Aquarellzeichnungen“ in der Bayerischen Staatsbibliothek München, erweitert nunmehr potentiell die Kenntnis über diese Art beträchtlich. OPPEL arbeitete zwischen 1807–1809 im Pariser Nationalmuseum und hatte engen Kontakt zu CUVIER (siehe OPPEL 1811). Einige seiner Aquarelle fertigte er auch nach seinerzeit noch unbeschriebenen Arten an und es ist nahe liegend anzunehmen wenngleich keineswegs zwingend, dass ihm auch das von CUVIER verwendete, heute nicht mehr auffindbare Material von *Gecko inunguis* als Vorlage diente (vgl. SCHMIDTLER 2008). Ferner dürfte OPPEL dabei bekannt gewesen sein, dass CUVIER beabsichtigte diese Art zu beschreiben, denn in seiner Veröffentlichung zitiert er *Gecko inunguis* mit den Initialen CUVIERS (OPPEL 1811: „*Geck. inunguis* Cv.“). Die Diskrepanz zwischen den Namen der Autoren in der Aquarellsignatur und OPPELS späterer Veröffentlichung ist ein Indiz, dass sowohl DUMÉRIEL als auch CUVIER den von OPPEL gezeichneten Gecko kannten. Das von OPPEL angefertigte Aquarell von *Gecko inunguis* soll hier vorgestellt werden und ermöglicht gleichzeitig, die derzeitige taxonomische Zuordnung dieser Art zu überprüfen und neu zu bewerten.

Nach Beschreibungen und Abbildungen von *Gecko inunguis* CUVIER, 1817 zusammengestellte Merkmale

Die Originalbeschreibung von *Gecko inunguis* bei CUVIER (1817) enthält lediglich Angaben zur Färbung und Zeichnung („Il y en a une [espèce] violette dessus, blanche dessous, avec une ligne noire les flancs.“ – Oberseite violett, Unterseite weiß, mit einer schwarzen Linie an den Flanken). Ganz anders beschreibt MERREM (1820) die Art ausschließlich anhand morphologischer Merkmale („digitis totis lobatis muticis, poris femoralis nullis“ - Zehen ganz belappt, ohne Krallen; keine Schenkelöffnungen.“). SCHINZ (1822) kombiniert in seiner Artbeschreibung diese Angaben und fügt hinzu, dass der Schwanz von *Gecko inunguis* „geringelt“ (= gewirbelt) ist und schließlich verweist dann noch GRAY (1825) auf die kurzen, inneren Zehen bei



1. *Le grand Anolis à crête*, II, p. 49. 2. *Le grand Anolis à échappe*, II, p. 49. 3. *Le Gecko inunguis*, II, p. 52. 4. *Le Gecko ocellatus*, II, p. 52. 5. *Le Gecko cépedien*, II, p. 52.

Abb. 1. Plate 5 aus dem *Le Règne animal distribué d'après son organisation*, pour servir de base à l'histoire naturelle des animaux et d'introduction à l'anatomie comparée von CUVIER (1829). Die Tafel ist identisch mit jener der Erstausgabe von 1817. Die Figur 3 zeigt *Gecko inunguis*.

Gecko inunguis. Dabei ist als sehr wahrscheinlich zu unterstellen, dass sich die von MERREM (1820), SCHINZ (1822) und GRAY (1825) benutzten Merkmalsangaben für *Gecko inunguis* entweder aus der von CUVIER (1817) gegebenen Diagnose des Taxons *Platy-Dactyles* (sic) bzw. der dort veröffentlichten Abbildung (Pl. 5, Fig. 3) herleiten. Auch die Auswertung anderer, später publizierter Beschreibungen (u. a. CUVIER 1829, 1831, GRAY 1831, GRIFFITH & PIDGEON 1831, SCHINZ 1833, 1855, VOIGT 1832, WAGLER 1830, WIEGMANN 1834) verdeutlicht, dass die in ihnen mitgeteilten Merkmale zur Beschuppung sowie Färbung und Zeichnung des Taxon *inunguis* ausschließlich auf den primären Angaben von CUVIER (1817) sowie den sekundären

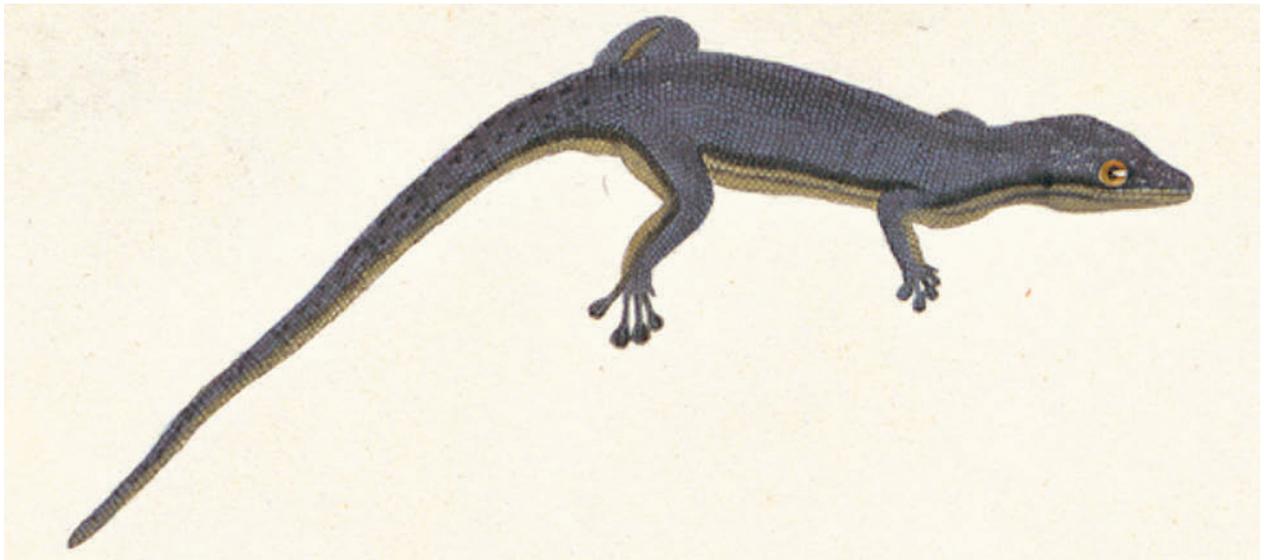


Abb. 2: Das Ooppel-Aquarell von „Gecko inunguis Duméril“ aus der Bayerischen Staatsbibliothek in München.

Angaben von MERREM (1820), SCHINZ (1822) und GRAY (1825) beruhen.

Aus der von CUVIER (1817) veröffentlichten Abbildung (Pl. 5, Fig. 3) von *Gecko inunguis* lassen sich folgende Artmerkmale entnehmen:

- Kopf-Rumpflänge und Schwanzlänge nahezu gleich;
- Pupille schlitzförmig, vertikal;
- innere Zehe der Hand sehr kurz;
- Schwanz deutlich gewirtelt;
- dunkler Lateralstreifen vorhanden (Abb. 1).

Die Originalabbildung von *Gecko inunguis* bei CUVIER (1817) wurde in späteren Veröffentlichungen unverändert übernommen (u. a. CUVIER, 1829, 1831, 1834 [handkoloriert], SCHINZ 1833, 1855).

OPPELS Aquarell von *Gecko inunguis* zeigt die charakteristischen, reduzierten inneren Zehen an Hand und Fuß, abweichend von CUVIERS Abbildung aber eine geweitete, fast runde Pupille, die jedoch durch die Darstellung eines Lichtreflexes im Auge teilweise nur undeutlich erkennbar ist. Die Färbung der Oberseite des Geckos ist bei OPPEL hellkobalt- bis preußischblau, was darauf hindeutet, dass es sich hier nicht um eine Lebendfärbung, sondern um die Färbung eines Alkoholpräparates handelt. Im Gegensatz dazu spricht die orangebraune und für viele *Phelsuma*-Arten typische Irisfärbung eher für eine Lebendabbildung, da diese Färbung in Alkohol oft verloren geht. Wesentlich genauer dargestellt ist auch die Lateralzeichnung, die am Mundwinkel beginnend, unterbrochen von den Vordergliedmaßen, bis zum Hinterbeinansatz reicht und aus einem breiten, schwarzen Lateralstreifen sowie einem schmalen, schwarzen Lateroventralstreifen, beide Streifen einen hellen Zwischenraum einfassend, besteht. Ein ebenfalls relativ breiter, schwarzer Strei-

fen verläuft auf den Hintergliedmaßen (posterior) und seitlich auf der vorderen Schwanzhälfte. Ferner sind eine feine, hellblaue Punktierung auf dem Kopf sowie schwarze Flecken auf dem Schwanz erkennbar. Die Schwanzwirtelung von *Gecko inunguis* hat OPPEL ebenfalls dargestellt, doch wirkt sie etwas weniger prägnant als in CUVIERS Abbildung, und weiter ist OPPELS Aquarell zu entnehmen, dass die Art zirka 9–10 Supra- und 9–10 Infralabialia, 6–7 Schuppenreihen in den Schwanzwirteln sowie eine homomorphe Dorsal- und Lateralbeschuppung besitzt (Abb. 2).

Bemerkenswert ist das Fehlen einer Dorsalzeichnung bei *Gecko inunguis*, sowohl in OPPELS Aquarell als auch in CUVIERS Abbildung. Denkbare Ursache ist, dass vorhanden gewesene Flecke oder Streifen infolge der Konservierung durch Ausbleichen verloren gegangen sind.

Die Art *Gecko inunguis* lässt sich entsprechend der geprüften und ausgewerteten Beschreibungen sowie Abbildungen durch folgende Merkmale charakterisieren: Pupille senkrecht oval (schlitzförmig in der Abbildung in CUVIER 1817, was aber sehr wahrscheinlich auf eine fehlerhafte Darstellung zurückzuführen ist); Finger und Zehen ohne Krallen; innere Zehen verkürzt; Präkloakalporen fehlen (Weibchen); Schwanz gewirtelt; Oberseite violett bis bläulich; Kopf mit hellblauen Pünktchen; Schwanz schwarz gefleckt; ein breiter und ein schmaler, schwarzer Lateralstreifen, von den Mundwinkeln bis zum Hinterbeinansatz verlaufend; zirka 9–10 Supra- und 9–10 Infralabialia, zirka 6–7 Schuppenreihen in Schwanzwirtel, Dorsalia und Lateralia homomorph.

Durch die Kombination dieser Merkmale lässt sich *Gecko inunguis* mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit als eine Art der Gattung *Phelsuma* interpretieren.

Die Terra typica von *Gecko inunguis* CUVIER, 1817

Als Fundort von *Gecko inunguis*, *Gecko ocellatus* und *Gecko cépédien* (sic.) gibt CUVIER (1817) „l’Isle-de-France“ (= Mauritius) an. Nach jetzigem Wissen über die Verbreitung dieser drei Arten ist Mauritius aber nur die Heimat von *Gecko cépédien*, der heutigen *Phelsuma cepediana* (MILBERT, 1812), während die beiden anderen Arten anscheinend nicht auf dieser Insel gesammelt wurden. Warum CUVIER (1817) für alle drei Arten die l’Isle-de-France als Fundort angibt, lässt sich heute nicht mehr feststellen. Sicher ist, dass seine Fundortangaben zu *Gecko ocellatus* nicht stimmen, da dessen Herkunft korrekt mit „Cap de B.-Espér. (= Kapstadt), leg. DELALANDE“ dokumentiert worden war (vgl. DUMÉRIL & DUMÉRIL 1851). Die von LOVERIDGE (1947) mit „Cape of Good Hope, Union of South Africa“ restringierte Terra typica für *Gecko inunguis* dürfte hingegen wiederum falsch sein (siehe unten). Zu Beginn des 19. Jahrhunderts war Mauritius ein wichtiger Hafen. Handelsschiffe, die Mauritius passierten, liefen auf ihren Reiserouten sicherlich auch Hafenstädte von Madagaskar und Südafrika an. Es erscheint also möglich, dass der Fundort von derartigen Reisen mitgebrachter und an das Pariser Museum eingelieferter Exemplare nicht gänzlich aufzuklären war und dann willkürlich festgelegt wurde. So könnte CUVIER angenommen haben, dass alle drei Arten auf Mauritius gesammelt wurden, weil das Schiff, auf dem das Material nach Europa gebracht wurde, eben von dieser Insel kam. Vergleichbar ungenaue oder fehlerhafte Fundortangaben sind in der Literatur des frühen 19. Jahrhunderts keine Seltenheit. So ist zum Beispiel auch die Typuslokalität des madagassischen Pantherchamäleons *Furcifer pardalis* (CUVIER, 1829) fälschlich mit „Ile de France“ angegeben.

Vergleich von *Gecko inunguis* CUVIER, 1817 mit phänotypisch ähnlichen *Phelsuma*-Arten sowie mit *Phelsuma cepediana* (MILBERT, 1812)

In der Gattung *Phelsuma* besitzen relativ viele Arten Lateralstreifen, die entweder, wie beispielsweise bei *P. antanosy* RAXWORTHY & NUSSBAUM, 1993 oder *P. modesta* MERTENS, 1970 nur schwach angedeutet sind, oder wie bei mehreren anderen Arten eine deutlich akzentuierte Grenzlinie bilden, indem ein breiter, dunkler Lateralstreifen die Dorsal- und Ventralseite scharf voneinander trennt (siehe ROCHA *et al.* 2010). Diese Ausprägung markanter Lateralstreifen besitzen: *Phel-*

suma barbouri LOVERIDGE, 1942, *Phelsuma comorensis* BOETTGER, 1913, *Phelsuma dorsivittata* MERTENS, 1964, *Phelsuma hoeschi* BERGHOF & TRAUTMANN, 2009, *Phelsuma kely* SCHÖNECKER, BACH & GLAW, 2004, *Phelsuma klemmeri* SEIPP, 1991, *Phelsuma lineata* GRAY, 1842, *Phelsuma malamakibo* NUSSBAUM, RAXWORTHY, RASELIMANANA & RAMANAMANJATO, 2000, *Phelsuma nigristriata* MEIER, 1984, *Phelsuma pronki* SEIPP, 1994, *Phelsuma pusilla* MERTENS, 1964, *Phelsuma roesleri* GLAW, GEHRING, KÖHLER, FRANZEN & VENCES, 2010. Darüber hinaus kann ein deutlicher, dunkler Lateralstreifen gelegentlich auch bei anderen Arten, inklusive *P. cepediana* auftreten. Die einzige Art der Gattung *Phelsuma* ohne Dorsalzeichnung ist *P. parkeri* LOVERIDGE, 1941 wobei allerdings auch bei *P. grandis* GRAY, 1870, *P. lineata* GRAY, 1842 und *P. v-nigra* BOETTGER, 1913 Individuen fast ohne Rückenzeichnung auftreten können.

Von den genannten Arten mit Lateralstreifen lassen sich die folgenden, begründet durch abweichende Merkmale, als nicht konspezifisch mit *Gecko inunguis* ausschließen: *P. barbouri* (zwei relativ gleichbreite, dunkle Streifen, der dorsale näher zur Rückenmitte verlaufend; kein schmaler, dunkler Lateralstreifen), *P. klemmeri* (kein schmaler, dunkler Lateralstreifen; breiter Lateralstreifen im Kopf- und Halbereich mit kleinen, hellen Punkten, häufig unterbrochen), *P. malamakibo* (kein schmaler, dunkler Lateralstreifen; breiter, dunkler Lateralstreifen nach dorsal ohne scharfe Trennung; Dorsolateralschuppen vergrößert), *P. pronki* (zwei relativ gleichbreite, dunkle Streifen, der dorsale näher zur Rückenmitte verlaufend; kein schmaler, dunkler Lateralstreifen; breiter Lateralstreifen im Kopf- und Halsbereich in Segmente aufgelöst) sowie *P. hoeschi*, *P. kely* und *P. roesleri* (kein schmaler, dunkler Lateralstreifen). *Phelsuma parkeri* stimmt zwar in der uniformen Rückenfärbung mit *G. inunguis* überein, doch fehlen ihm beide dunklen Lateralstreifen.

Eine weitgehende Übereinstimmung in der Lateralzeichnung von *G. inunguis* ergibt sich dagegen mit den Arten *P. comorensis*, *P. dorsivittata*, *P. lineata*, *P. nigristriata* und *P. pusilla*. In CUVIERs Abbildung von *G. inunguis* ist nur ein dunkler Streifen auf der Lateralseite dargestellt, während dieser, wie gut in OPPELS Aquarell zu erkennen, bis zum Mundwinkel reicht und in dieser Ausprägung auch bei den fünf genannten Arten vorkommt. Lebende Exemplare von *P. comorensis*, *P. dorsivittata*, *P. nigristriata* und *P. pusilla* besitzen eine kräftige, rötliche/bräunliche Dorsalzeichnung (große Flecke, Streifen), ebenso *P. l. lineata*, und *P. l. bombetokensis* MERTENS, 1964, während diese bei *P. l. elanthana* KRÜGER, 1966 und *P. l. punctulata* MERTENS, 1970 aus kleinen Flecken und Punkten besteht und keinen so starken Kontrast zur grünlichen Grundfärbung erzeugen. Bei *P. dorsivittata* sind die dorso-lateralen Schuppen etwas vergrößert und der breite

Lateralstreifen neigt vor Achsel und Hüfte zur Verbreiterung. *Phelsuma nigristriata* besitzt weniger und größere Supra- sowie Infralabialia als *G. inunguis* und die betont deutlichen Schwanzzwirbel in CUVIERs Abbildung sind schließlich ein Merkmal von *P. pusilla*.

In OPPELS Aquarell enden die breiten, schwarzen Streifen am Vorderbeinansatz, während sie bei *P. comorensis*, *P. dorsivittata*, *P. lineata*, *P. nigristriata* und *P. pusilla* individuell abgeschwächt auch über die Schultern hinweg verlaufen können. Die posterior auf den Hintergliedmaßen verlaufenden, breiten schwarzen Streifen in OPPELS Aquarell bei *G. inunguis* fehlen allen fünf Arten, während eine relativ scharfe Trennung zwischen dunkler und heller Ober- und Unterseite der Hintergliedmaßen wiederum den fünf Arten sowie auch *G. inunguis* gemeinsam ist.

Von *Phelsuma cepediana* unterscheidet sich *Gecko inunguis* in OPPELS Aquarell durch eine schlanke Körperform, proportional etwas größere Dorsalia und Lateralia sowie durch den breiten und schmalen, schwarzen Lateralstreifen. Individuell können zwar auch bei *P. cepediana* zwei breite Lateralstreifen vorkommen, wobei der obere dann aber deutlich mehr dorsal verläuft. Der nach CUVIER (1817) bei *Gecko cépedien* (sic) vorhandene, weiße Flankenstreifen suggeriert zwar eine gewisse Ähnlichkeit mit *G. inunguis*, ist aber sowohl durch seine Lage näher zur Rückenmitte verlaufend als auch seiner fehlenden dunklen Begrenzung wegen eher nicht als übereinstimmend aufzufassen. Vielmehr dürfte es sich dabei um ein lokales, möglicherweise auch geschlechtsspezifisches Merkmal von *P. cepediana* oder sogar um ein artspezifisches Merkmal einer noch unbeschriebenen Art handeln (AUSTIN *et al.* 2003, LEHR & TRAUTMANN in HALLMANN *et al.* 2008: Fig. 73).

Bemerkungen zur Taxonomie von *Gecko inunguis* CUVIER, 1817

Der Name *Geck. inunguis* (sic) wurde erstmals von OPPEL (1811) als nomen nudum veröffentlicht, bevor CUVIER (1817) die Art sechs Jahre später beschrieb. Verschiedene Autoren verwenden später den Namen *Platydactylus inunguis*, nachdem GOLDFUSS (1820) den von CUVIER (1817) benutzten Trivialnamen *Platy-Dacteles* latinisiert hat. WAGLER (1830) überführt das Taxon *inunguis* in die von ihm neu aufgestellte Gattung *Anoplopus* WAGLER, 1830.

DUMÉRIL & BIBRON (1836) listen *Gecko inunguis* CUVIER, 1817 als Synonym von *Platydactylus ocellatus* (CUVIER, 1817) auf. Die Synonymisierung begründen DUMÉRIL & BIBRON (1836) damit, dass sie in der Sammlung des Pariser Museums, namentlich in der

Typenserie von „*Gecko ocellatus* CUVIER, 1817 vel *Platydactylus ocellatus* (CUVIER, 1817)“, kein Exemplar auffinden konnten, auf das sich die Beschreibung von *Gecko inunguis* CUVIER, 1817 beziehen ließ und monieren zurecht die schlechte Qualität der Abbildung in CUVIER (1817). Allerdings machen es sich die Autoren dann vielleicht doch etwas zu einfach, wenn sie die offensichtlichen Unterschiede zwischen *Gecko inunguis* und *Gecko ocellatus* (Dorsalzeichnung, Zehenform) allein auf eine mangelhafte Anfertigung der Zeichnung zurückführen, worauf auch GUÉRIN-MÉNEVILLE (1838) ausdrücklich mit der Bemerkung hinweist, dass *Gecko inunguis* keineswegs konspezifisch mit *Platydactylus ocellatus* sei, sondern eine Art der Gattung *Anoplopus* (sensu WAGLER 1830). Die durch DUMÉRIL & BIBRON (1836) begründete Synonymisierung von *Gecko inunguis* CUVIER, 1817 mit *Platydactylus ocellatus* (CUVIER, 1817) wurde letztlich dann aber doch allgemein übernommen (vgl. Synonymie) und wird auch dadurch bestärkt, dass DUMÉRIL das Taxon *Gecko inunguis* anscheinend kannte (siehe oben).

GRAY (1825, 1827) folgt anfangs der Auffassung von CUVIER (1817), indem er die Taxa *inunguis* und *ocellatus* als Arten der Gattung *Platydactylus* betrachtet. Auch bei der Aufstellung der Gattung *Phelsuma* GRAY, 1825 wählt er als Species typica *P[helsuma] crepidianus* (ex errore) und beschreibt als zweite Art *P[helsuma] ornatum* (= *Phelsuma ornata* GRAY, 1825). Erst vier Jahre später erkennt GRAY (1831), dass *Gecko inunguis* CUVIER (1817) innerhalb von *Platydactylus* GOLDFUSS, 1820 zur Verwandtschaft von *Phelsuma* gehört (siehe Synonymie). Völlig unverständlich bleibt deshalb, warum er *Gecko inunguis* CUVIER, 1817, trotz eindeutiger Namenpriorität, mit der von ihm beschriebenen *Phelsuma lineatum* (= *Phelsuma lineata* GRAY, 1842) synonymisiert (GRAY, 1842).

WIEGMANN (1834) stellt die Gattung *Pachydactylus* anhand der Beschreibung von *Pachydactylus bergii* WIEGMANN, 1834 auf. Dass *Pachydactylus bergii* WIEGMANN, 1834 aber keine eigene Art sondern identisch mit *Platydactylus ocellatus* (CUVIER, 1817) ist, erkennt schon GRAY (1845). In der Konsequenz stellt er *Platydactylus ocellatus* (CUVIER, 1817) in die Gattung *Pachydactylus* WIEGMANN, 1834, belässt aber *Gecko inunguis* CUVIER, 1817 in der Synonymie von *Phelsuma lineata* (GRAY, 1845). BOULENGER (1885) schließt sich die Taxa *bergii* und *ocellatus* betreffend der Auffassung von GRAY an. Er löst aber *Gecko inunguis* CUVIER, 1817 aus der Synonymie von *Phelsuma lineata* GRAY, 1842 heraus und stellt ihn, obwohl er sich nicht ganz sicher ist, im Sinn von DUMÉRIL & BIBRON (1836) als Synonym zu *Pachydactylus ocellatus* (CUVIER, 1817). Letztlich klärt sich der taxonomische Status von *Pachydactylus ocellatus* (CUVIER, 1817) und seiner Synonyme aber erst mit der Feststellung, dass der älteste verfügbare Name dieser Art *Lacerta*

Geitje SPARRMAN (1778) (= *Pachydactylus geitje*) mit der Terra typica „Südafrika (Goorgees River ?)“ ist (ANDERSSON 1900, LOVERIDGE 1947).

In den sechs Jahrzehnten nach der Synonymisierung von *Gecko inunguis* CUVIER, 1817 mit *Pachydactylus ocellatus* (CUVIER, 1817) durch BOULENGER (1885) wurden zahlreiche neue Arten der Gattung *Phelsuma* beschrieben (*P. abbotti* STEJNEGER, 1893, *P. astriata* TORNIER, 1901, *P. breviceps* BOETTGER, 1894, *P. comorensis* [BOETTGER, 1913], *P. dubia* [BOETTGER, 1881], *P. grandis* GRAY, 1870, *P. guentheri* BOULENGER, 1885, *P. guttata* KAUDERN, 1922, *P. parkeri* LOVERIDGE, 1941, *P. standingi* METHUEN & HEWITT, 1913, *P. sundbergi* RENDAHL, 1939, *P. v-nigra* BOETTGER, 1913), ohne dass *Gecko inunguis* CUVIER, 1817 einer erneuten Überprüfung als zur Verfügung stehender Name für eine *Phelsuma*-Art unterzogen wurde. Erst LOVERIDGE (1942), der die Gattung *Phelsuma* revidiert, stellt wiederum heraus, dass es sich bei *Gecko inunguis* nicht um eine Art der Gattung *Pachydactylus* WIEGMANN, 1834 sondern um eine *Phelsuma*-Art handelt. Er stellt fest, dass sich *Phelsuma cepediana* und *Gecko inunguis* anhand der Originalbeschreibungen lediglich durch das Fehlen (*inunguis*) versus den Besitz (*cepediana*) von Prälokalporen unterscheiden lassen, wobei er die verschiedenartige Färbung und Zeichnung mit einer innerartlichen Variabilität erklärt. Unter diesem Gesichtspunkt synonymisiert er aus Prioritätsgründen *Phelsuma cepediana* (MERREM, 1820) mit *Phelsuma inunguis* (CUVIER, 1817), bemerkt aber dazu, dass es eines Vergleiches der Typen beider Taxa im Pariser Museum bedarf, um die Gültigkeit der Namensänderung zu bestätigen. Auf seine diesbezügliche Anfrage hin teilt FERNAND ANGEL ihm mit, dass CUVIERS zwei Cotypen (= Syntypen) von *Gecko inunguis* im Muséum national d'Histoire naturelle nicht auf der „l'Isle-de-France“ (= Mauritius) sondern in Südafrika („Le Cap“) von DELALANDE gesammelt wurden und in ihren Merkmalen mit den Beschreibungen von *Pachydactylus ocellatus* bei GRAY (1845), STEINDACHNER (1867) und BOULENGER (1885) übereinstimmen. Aufgrund dieser Angaben zieht LOVERIDGE (1947) *Phelsuma inunguis* (CUVIER, 1817) ein und synonymisiert ihn mit *Pachydactylus geitje* (SPARRMAN, 1778) (siehe auch MERTENS 1962, WERMUTH 1965). Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass ANGELS an LOVERIDGE mitgeteilte Daten aber eben nur auf den gleichen Typen gründen, die seinerzeit DUMÉRIL & DUMÉRIL (1851) für *Platydictylus ocellatus* festlegten (siehe auch GUIBÉ 1954, BRYGOO 1991). Die Unterschiede zwischen *Gecko inunguis* CUVIER, 1817 und *Gecko ocellatus* CUVIER, 1817 aufzuklären war ANGEL also Mangels dem für die Beschreibung von *Gecko inunguis* CUVIER, 1817 zugrunde liegenden Materials, das CUVIER für die Originalbeschreibung verwendet hatte, gar nicht in der Lage.

Infolge der Verwendung und Akzeptanz von *Gecko inunguis* CUVIER, 1817 als Juniorsynonym von *Pachydactylus geitje* (SPARRMAN, 1778) sensu LOVERIDGE (1947), u. a. von GUIBÉ 1954, MERTENS 1962, WERMUTH 1965, BRYGOO 1991, KLUGE 1991 und ULBER 1996, unterblieb wiederum eine nomenklatorische Prüfung des Namens bei der Beschreibung neuer Arten und Unterarten der Gattung *Phelsuma* (Übersicht zu den Taxa siehe TRAUTMANN 2010, CROTTINI et al. 2011) bis in die heutige Zeit. Erst nachdem PASTEUR & BOUR (1992) darlegen, dass als Autor von *Phelsuma cepediana* nicht MERREM (1820) verwendet werden darf, sondern MILBERT (1812), der diesen Namen für das Taxon eingeführt hat, überstellt KLUGE (1993, 2001) *Gecko inunguis* CUVIER, 1817 vel *Phelsuma inunguis* (CUVIER, 1817), fakultativ in die Synonymie von *Phelsuma cepediana* (MILBERT, 1812). Dabei schließt er sich der ursprünglichen Auffassung von GRAY (1831) an, dass es sich um eine *Phelsuma*-Art handelt.

Das nun vorliegende, detailgenaue Aquarell von OPPEL erweitert das verfügbare Wissen über das Taxon *Gecko inunguis* potentiell erheblich. Dennoch ist OPPELS Aquarell nicht Teil der Originalbeschreibung und letztlich kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass OPPEL und CUVIER sogar zwei verschiedene Tiere aus einer heterogenen Typenserie abbilden. Unter der plausiblen Annahme, dass sich beide Autoren auf dasselbe Tier beziehen, ist jedoch aus OPPELS Aquarell zu schlussfolgern, dass *Gecko inunguis* CUVIER, 1817 weder als ein jüngeres Synonym von *Pachydactylus geitje* (SPARRMAN, 1778) noch als ein jüngeres Synonym von *Phelsuma cepediana* (MILBERT, 1812) betrachtet werden sollte, andererseits aber eindeutig der Gattung *Phelsuma* zugeordnet werden muss. Da *Gecko inunguis* CUVIER, 1817 demnach nach *Phelsuma cepediana* (MILBERT, 1812) das zweitälteste Taxon in der Gattung *Phelsuma* ist, hätte dieser Name nomenklatorische Priorität über alle später beschriebenen *Phelsuma*-Arten und Unterarten. Nach OPPELS Aquarell ist es wahrscheinlich, dass *Gecko inunguis* CUVIER, 1817 einer der fünf folgenden Arten oder ihrer Unterarten zuzuordnen ist: *Phelsuma comorensis* BOETTGER, 1913, *Phelsuma dorsivittata* MERTENS, 1964, *Phelsuma lineata* GRAY, 1842, *Phelsuma nigristriata* MEIER, 1984 und *Phelsuma pusilla* MERTENS, 1964. Eine weitere taxonomische Eingrenzung ist infolge der unzureichend bekannten Merkmale von *Gecko inunguis* CUVIER, 1817, der ungenauen und offenbar fehlerhaften Abbildung in der Originalbeschreibung, der zweifelhaften Typuslokalität sowie dem Verlust des Typenmaterials jedoch unmöglich. Um die nomenklatorische Stabilität in der Gattung *Phelsuma* GRAY, 1825 nicht zu gefährden, sollte daher ein Antrag an die „International Commission on Zoological Nomenclature (ICZN)“

gestellt werden, mit dem Ziel, die nomenklatorische Verfügbarkeit von *Gecko inunguis* CUVIER, 1817 zu unterdrücken.

Danksagung

Für die freundliche Unterstützung bei der Beschaffung einiger Literaturquellen danken wir Frau LINDA ACKER und Herrn GUNTHER KÖHLER, Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum Frankfurt, sowie Frau SYLVIA SCHWENKE und Herrn MAX C. SPARREBOOM, Netherlands Centre for Biodiversity Naturalis (vormals Rijksmuseum van Natuurlijke History).

Literatur

- ANDERSSON, L.G. (1900) [1901]: Catalogue of Linnean Type-Specimens of Linnaeus Reptilia in the Royal Museum in Stockholm. – Bihang till Kongl. Svensko Vetenskaps-Akademiens Handlingar, Stockholm, (4) **26**: 1–29.
- ARDEN, G.B. & TANSLEY, K. (1962): The electroretinogram of a diurnal gecko. – The Journal of General Physiology, **45**: 1145–1161.
- AUSTIN, J.J., ARNOLD, E.N. & JONES, C.G. (2003): Reconstructing an island radiation using ancient and recent DNA: the extinct and living day gecko (*Phelsuma*) of the Mascarene islands. – Molecular, Phylogenetic & Evolution, **31**: 109–122.
- BORY DE SAINT-VINCENT, J.B.G.M. (1825): Dictionnaire Classique d'Histoire Naturelle. – 7, Paris (Rey et Gravier), 211 pp.
- BOULENGER, G.A. (1885): Catalogue of the lizards in the British Museum (Natural History). Volume I. Geckonidae, Eublepharidae, Uroplatidae, Pygopodidae, Agamidae. – i–xii, 1–436, Trustees of the British Museum, London. [Reprinted 1965 by Wheledon & Wesely, Ltd and Verlag J. Cramer]
- CROTTINI, A., GEHRING, P.S., GLAW, F., HARRIS, D.J., LIMA, A. & VENCES, M. (2011): Deciphering the cryptic species diversity of dull-coloured day geckos *Phelsuma* (Squamata: Gekkonidae) from Madagascar, with description of a new species. – Zootaxa, **2982**: 40–48.
- CUVIER, G. (1817): Le Règne animal distribué d'après son organisation, pour servir de base à l'histoire naturelle des animaux et d'introduction à l'anatomie comparée. 2. Les reptiles, les mollusques et les annélides. – Paris (Déterville), i–xvii, 1–532 pp.
- CUVIER, G. (1829): Le Règne animal distribué d'après son organisation, pour servir de base à l'histoire naturelle des animaux et d'introduction à l'anatomie comparée. Nouvelle édition, revue et augmentée. 2. Les reptiles, les mollusques et les annélides. – Paris (Déterville), i–xv, 1–406.
- CUVIER, G. (1831): The Animal Kingdom arranged in conformity with its organization, by the Baron Cuvier, Perpetual Secretary to the Royal Academy of Sciences. Volume 2. – New York (G. & C. & H. Carvill), i–xv, 1–475, Pl. 1–10. [Translated by Henry MacMurtrie].
- CUVIER, G. (1834): The Animal Kingdom, arranged according to its organization, serving as a foundation for the natural history of animals: and an introduction to comparative anatomy by Baron Cuvier. Translated from the latest French Edition. Volume 2, Reptiles – Fishes. I–xxii; Reptilia, Plates 1–40; Pisces, Plates 1–80; Pisces/Osteology, Plates 1–8. – London (G. Henderson), i–xxii; Reptilia, Plates 1–40; Pisces, Plates 1–80; Pisces/Osteology, Plates 1–8. [Translated by Henry MacMurtrie]
- DUMÉRIL, A.H.A. (1856): Description des reptiles nouveaux ou imparfaitement connus de la collection du Muséum d'Histoire Naturelle et remarques sur la classification et les caractères des reptiles. – Archives du Muséum National d'Histoire Naturelle, **8**: 438–588.
- DUMÉRIL, A.M.C. & BIBRON, G. (1836): Erpétologie générale ou histoire naturelle complète des reptiles. – Paris (Roret), **3**: I–IV, 1–517.
- DUMÉRIL, A.M.C. & DUMÉRIL, A.H.A. (1851): Catalogue méthodique de la Collection des Reptiles. – Paris (Gide et Baudry), i–v, 1–224.
- ELLINGSON, J.M., FLEISHMAN, L.J. & LOEW, E.R. (1995): Visual pigments and spectacle sensitivity of the diurnal gecko *Gonatodes albogularis*. – Journal of Comparative Physiology, A. Sensory Neural and Behavioral Physiology, **177**: 559–567.
- FITZINGER, L.I. (1843): Systema Reptilium. Fasciculus Primus. Amblyglossae. – Vindobonae (Apud Braumüller et Seidel Bibliopolas), 106 S.
- GRAY, J.E. (1825): A Synopsis of the Genera of Reptiles and Amphibia, with a Description of some new Species. – Annals of Philosophy, (2) **10**: 193–217.
- GRAY, J.E. (1827): A Synopsis of the Genera of Saurian Reptiles, in which some new Genera are indicated, and the other reviewed by actual Examination. – Philosophical Magazine, (6) **2**: 54–58.
- GRAY, J.E. (1831): A synopsis of the class Reptilia. Pp. 1–110. In: E. GRIFFITH (ed.): The Animal Kingdom arranged in conformity with its organization, by the Baron Cuvier, member of the Institute of France & &, with additional descriptions of all the species hitherto named, and of many not before noticed by Edward Griffith. Volume 9 – London (Whittaker, Treacher & Co).
- GRAY, J.E. (1842): Description of some new species of reptiles, chiefly from the British Museum collection. – Zoological Miscellany, 1842: 57–59.
- GRAY, J.E. (1845): Catalogue of the specimens of the lizards in the collection of the British Museum. – London (E. Newman), i–xxiii, 1–289.
- GRIFFITH, E. & PIDGEON, E. (1831): The Class Reptilia arranged by the Baron Cuvier with specific descriptions. Pp. 1–481. In: E. GRIFFITH (ed.): The Animal Kingdom arranged in con-

- formity with its organization, by the Baron Cuvier, member of the Institute of France & & &, with additional descriptions of all the species hitherto named, and of many not before noticed by Edward Griffith. Volume 9 – London (Whittaker, Treacher & Co).
- GUÉRIN-MÉNEVILLE, M. F. É. (1829–1844) [1832]: *Iconographie du Règne Animal de G. Cuvier, ou représentation d'après Nature de l'une des Espèces les plus remarquables, et souvent non encore figurées de chaque Genre d'Animaux. Avec un texte descriptif mis au courant de la science. Tome 1. Planches des Animaux vertébrés. – Pls. i–xxx [Reptiles, Amphibians]*. Paris & London (Baillière).
- GUÉRIN-MÉNEVILLE, M. F. É. (1829–1844) [1838]: *Iconographie du Règne Animal de G. Cuvier, ou représentation d'après Nature de l'une des Espèces les plus remarquables, et souvent non encore figurées de chaque Genre d'Animaux. Avec un texte descriptif mis au courant de la science. Tome 3. Texte explicatif. – Reptiles (1829–1858): pp. 1–23*. Paris & London (Baillière).
- GUIBÉ, J. (1954): *Catalogue des Types de Lézards du Muséum national d'Histoire naturelle. – Bayeux, imp. Colas, 120 pp.*
- KLUGE, A.G. (1991): Checklist of Gekkonoid Lizards. – *Smithsonian Herpetological Information Service*, **85**: 1–35.
- KLUGE, A.G. (1993): *Gekkonoid Lizard Taxonomy. – San Diego (Internat. Gecko Soc.), 245 pp.*
- KLUGE, A.G. (2001): *Gekkotan Lizard Taxonomy. – Hamadryad*, **26**(1): 1–209.
- KOJIMA, D., OKANO, T., FUKADA, Y., SHICHIDA, Y., YOSHIZAWA, T. & EBREY, T.G. (1992): Cone visual pigments are present in gecko rod cells. – *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America Biological Sciences*, **89**: 6841–6845.
- LEHR, B. & G. TRAUTMANN (2008): *Phelsuma cepediana*. p. 100–103. In: G. HALLMANN, J. KRÜGER & G. TRAUTMANN (eds.): *Faszinierende Taggeckos – Die Gattung Phelsuma. – 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Münster (Natur und Tier-Verlag).*
- LOVERIDGE, A. (1942): Revision of the afro-oriental geckos of the genus *Phelsuma*. – *Bulletin of the Museum of Comparative Zoology*, **89**: 439–482.
- LOVERIDGE, A. (1947): Revision of the African lizards of family Gekkonidae. – *Bulletin of the Museum of Comparative Zoology*, **98**: 1–469.
- MERREM, B. (1820): *Versuch eines Systems der Amphibien. – Marburg (Johan Christian Krieger), i–xv, 1–78.*
- MERTENS, R. (1962): Studien über die Reptilienfauna Madagaskars. III. Die Arten und Unterarten der Geckonengattung *Phelsuma*. – *Senckenbergiana Biologica*, **43**(2): 81–127.
- OPPEL, M. (1811): *Die Ordnungen, Familien und Gattungen der Reptilien als Prodom einer Naturgeschichte derselben. – München (Joseph Lindauer), i–xii, 1–86.*
- PEDLER, C. (1963): The fine structure of the radial fibres in the reptile retina. – *Experimental Eye Research*, **2**: 296–303.
- PEDLER, C. & TANSLEY, K. (1963): The fine structure of the cone of a diurnal gecko (*Phelsuma inunguis*). – *Experimental Eye Research*, **2**: 39–47.
- PEDLER, C. & TILLY, R. (1964): The nature of the gecko visual cell. A light and electron microscopic study. – *Vision Research*, **4**: 499–510.
- ROCHA, S., RÖSLER, H., GEHRING, P.S., GLAW, F., POSADA, D., HARRIS, D.J. & VENCES, M. (2010): Phylogenetic systematics of day geckos, genus *Phelsuma*, based on molecular and morphological data (Squamata: Gekkonidae). – *Zootaxa*, **2429**: 1–28.
- SCHINZ, H.R. (1822): *Das Thierreich eingetheilt nach dem Bau der Thiere als Grundlage ihrer Naturgeschichte und der Vergleichende Anatomie von dem Herrn Ritter von Cuvier. Zweiter Band. Reptilien, Fische, Weichthiere, Ringelwürmer. – Stuttgart (J. G. Cotta'sche Buchhandlung), i–xvi, 1–835.*
- SCHINZ, H.R. (1833): *Naturgeschichte und Abbildungen der Reptilien. Nach den neuesten Systemen zum gemeinnützigen Gebrauche entworfen und mit Berücksichtigung für den Unterricht der Jugend bearbeitet. – Schaffhausen (Brodtmanns lithographische Anstalt), I–IV, 1–240.*
- SCHINZ, H.R. (1855): *Naturgeschichte und Abbildungen der Reptilien. Nach den neuesten Systemen zum gemeinnützigen Gebrauche entworfen und mit Berücksichtigung für den Unterricht der Jugend bearbeitet. – 2. Aufl., Leipzig (Weidmann'sche Buchhandlung), I–IV, 1–240.*
- SMITH, A. (1838–1849): *Illustrations of the zoology of South Africa; consisting chiefly of figures and descriptions of the objects of natural history collected during an expedition into the interior of South Africa, in the years 1834, 1835, and 1836; fitted out by "The Cape of Good Hope Association for Exploring Central Africa". Volume 3. Reptilia. – London (Smith, Elder, and Co.).*
- STEINDACHNER, F. (1867): *Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den Jahren 1857, 1858, 1859. Zoologischer Teil, 1. Band (Wirbeltiere), 3: Reptilien. – Wien, 98 S.*
- TANSLEY, K. (1964): The gecko retina. – *Vision Research*, **4**: 33–37.
- TRAUTMANN, G. (2010): Synonymieliste der Gattung *Phelsuma* – Stand September 2010. – *Der TagGecko*, **71**: 5–7.
- ULBER, T. (1996): Editorial note. Pp. 1–20. In: J. E. GRAY (1831): *A synopsis of the class Reptilia*. Pp. 1–110. In: E. GRIFFITH & E. PIDGEON (eds.): *The animal kingdom arranged in conformity with its organization, by the Baron Cuvier. Volume 9. – London (Whittaker, Treacher, and Co.). [Nachdruck: Herpprint International CC; Bredell]*
- VAN DER HOEVEN, J. (1855): *Handboek der dierkunde, of Grondbeginsels der natuurlijke geschiedenis van het dierenrijk. Tweede Deel. – Tweede, verbeterde en vermeerderde Uitgave, Amsterdam (J. C. A. Sulpke), i–xxviii, 1–1068.*
- VAN DER HOEVEN, J. (1856): *Handbuch der Zoologie. 2. Band (Wirbelthiere). – Leipzig (Leopold Voss), i–x, 1–816.*
- VAN DER HOEVEN, J. (1858): *Handbook of Zoology. Volume the second (Vertebrate Animals) – London (University Press), i–xxiv, 1–768.*
- VOIGT, F.S. (1832): *Das Thierreich, geordnet nach seiner Organisation. Als Grundlage der Naturgeschichte der Thiere und*

- Einleitung in die vergleichende Anatomie. – Leipzig (F. U. Brockhaus), 539 S.
- WAGLER, J. G. (1830): Natürliches System der Amphibien mit vorangegangener Classification der Säugethiere und Vögel. – München (J. G. Cotta'sche Buchhandlung), I–IX, 1–354.
- WERMUTH, H. (1965): Liste der rezenten Amphibien und Reptilien. Gekkonidae, Pygopodidae, Xantusiidae. – Das Tierreich, **80**: I–XXII, 1–246, Berlin.
- WIEGMANN, A.F.A. (1834): Herpetologica Mexicana, seu descriptio amphibiorum Novae Hispaniae, quae itineribus comitis de Sack, Ferdinandi Deppe et Chr. Guil. Schiede in Museum Zoologicum Berolinense Pervenirent. Pars prima, Saurorum Species amplectens adiecto systematis Saurorum Prodomo, additis multis in hunc amphibiorum ordinem observationibus. – Berolini (Sumptibus C. G. Luderitz), 54 S.
- ## Anhang
- ### Synonymieliste von *Gecko inunguis* CUVIER, 1817
- 1811 *Geck[o] inunguis* OPPEL (nomen nudum), Ordn. Famil. Gatt. Reptil. Prod. Naturg., 24.
- 1817 *G[ecko] inunguis* CUVIER, Règne Anim., **2**: 46; pl. 5, fig. 3. – Terra typica: “l'Isle-de-France” (= Mauritius). Type specimen: verloren (fide DUMÉRIL & BIBRON 1836).
- 1820 *Gekko inunguis* – MERREM, Tent. Syst. Amphib.: 43.
- 1822 *Geck[o] inunguis* – SCHINZ, Das Thiert. CUVIER: 72.
- 1825 *Gecko inunguis* – BORY DE SAINT-VINCENT, Dict. Class. Hist. Natur., **7**: 181.
- 1825 *Platydactylus inunguis* – GRAY (ex errore), Ann. Philos., (2) **10**: 199.
- 1827 *Plat[ydactylus] inunguis* – GRAY, Philos. Mag., **2**: 55.
- 1829 *Platydactylus inunguis* – CUVIER, Règne Anim., Nouv. éd., **2**: 52; pl. 5, fig. 3.
- 1830 *Anoplopus inunguis* – WAGLER, Natürl. Syst. Amphib.: 142.
- 1831 *Platydactylus inunguis* – CUVIER, Anim. Kingd. Cuvier, **2**: 39.
- 1831 *Platydactylus Inunguis* – GRIFFITH & PIDGEON in GRIFFITH, Anim. Kingd. Cuvier, **9**: 142; pl. 5, fig. 3.
- 1831 *Platydactylus [Phelsuma] Inunguis* – GRAY in GRIFFITH, Anim. Kingd. Cuvier, **9** (Synop. Spec.): 47.
- 1832 *Platydactylus inunguis* – GUÉRIN-MÉNEVILLE (= *Pachydactylus geitje* [SPARRMAN, 1778], non *Gecko inunguis* CUVIER, 1817), Icon. Règne Anim., **1**: pl. 14, fig. 2.
- 1832 *Pl[atydactylus] inunguis* – VOIGT, Thiert. Org., Grundl. Naturg. Thiere Einl. Anat.: 73.
- 1833 *Gecko inunguis* – SCHINZ, Naturg. Abb. Reptil.: 72, pl. 15, fig. 1.
- 1834 *Gecko inunguis* – CUVIER (ex errore), Anim. Kingd. Cuvier, **2** (plates): pl. 15.
- 1834 *P[latydactylus] inunguis* – WIEGMANN, Herpetol. Mexic., **1**: 19.
- 1836 *Platydactylus ocellatus* – DUMÉRIL & BIBRON (partim), Erpétol. gén., **3**: 301.
- 1838 *Platydactylus inunguis* – GUÉRIN-MÉNEVILLE, Icon. Règne Anim., **3**: 10.
- 1842 *Phelsuma lineatum* – GRAY (partim), Zool. Misc.: 57.
- 1843 *Anoplopus (Colobopus) inunguis* – FITZINGER, Syst. Reptil. **1**: 99.
- 1845 *Phelsuma lineatum* – GRAY (partim), Cat. Liz. Brit. Mus.: 166.
- 1849 *Pachydactylus bergii* – SMITH (partim), Ill. Zool. S. Afr.: 5 (appendix).
- 1851 *P[latydactylus] Ocellatus* – DUMÉRIL & DUMÉRIL (partim), Cat. méth., Reptil.: 34
- 1855 *Gecko inunguis* – SCHINZ, Naturg. Abb. Reptil., 2. ed.: 72, pl. 15, fig. 1.
- 1855 *Lomatodactylus (Platydactylus) ocellatus* – VAN DER HOEVEN (partim), Handb. Dierk., **2**, 2rd ed.: 557.
- 1856 *Plat[ydactylus] ocellé* (sic) – DUMÉRIL (partim), Arch. Mus. Hist. nat. Paris, **8**: 450.
- 1856 *Lomatodactylus (Platydactylus) ocellatus* – VAN DER HOEVEN (partim), Handb. Zool.: 320.
- 1858 *Lomatodactylus (Platydactylus) ocellatus* – VAN DER HOEVEN (partim), Handb. Zool.: 311.
- 1885 *Pachydactylus ocellatus* – BOULENGER (partim), Cat. Liz. Brit. Mus., **1**: 205.
- 1942 *Phelsuma inunguis* – LOVERIDGE, Bull. Mus. comp. Zool., **89**: 448; fig. 1.
- 1947 *Pachydactylus geitje* – LOVERIDGE (partim), Bull. Mus. comp. Zool., **98**: 352.
- 1954 *Pachydactylus geitje* – GUIBÉ (partim), Cat. Types Léz. Coll. Mus. nation. Hist. nat.: 13.
- 1962 *Phelsuma inunguis* – ARDEN & TANSLEY (= *Phelsuma cepediana* [MILBERT, 1812], non *Gecko inunguis* CUVIER, 1817), J. Gen. Physiol., **45**: 1146.
- 1962 *Pachydactylus geitje* – MERTENS (partim), Senckenberg. biol., **43** (2): 92.
- 1963 *Phelsuma inunguis* – PEDLER & TANSLEY (= *Phelsuma cepediana* [MILBERT, 1812], non *Gecko inunguis* CUVIER, 1817), Exp. Eye Res., **2**: 39; Pl. 1–16.
- 1963 *Phelsuma inunguis* PEDLER (= *Phelsuma cepediana* [MILBERT, 1812], non *Gecko inunguis* CUVIER, 1817), Exp. Eye Res., **2**: 297.
- 1964 *Phelsuma inunguis* – PEDLER & TILLY (= *Phelsuma cepediana* [MILBERT, 1812], non *Gecko inunguis* CUVIER, 1817), Vision Res., **4**: 501; figs. 1–4.
- 1964 *Phelsuma inunguis* – TANSLEY (= *Phelsuma cepediana* [MILBERT, 1812], non *Gecko inunguis* CUVIER, 1817), Vision Res., **4**: 35; figs. 9–10.
- 1965 *Pachydactylus geitje* – WERMUTH (partim), Das Tierreich, **80**: 119.
- 1991 [*Pachydactylus*] *geitje* – KLUGE (partim), Smith. Info.

- Serv., **85**: 23.
- 1992 *Phelsuma inunguis* – KOJIMA *et al.* (= *Phelsuma cepediana* [MILBERT, 1812], non *Gecko inunguis* CUVIER, 1817), Proc. Natl. Acad. Sci. United States, Biol. Sci., **89**: 6844.
- 1993 [*Phelsuma*] *cepediana* – KLUGE (partim) Gekk. Liz. Taxon.: 26.
- 1995 *Phelsuma inunguis* – ELLINGSON *et al.* (= *Phelsuma cepediana* [MILBERT, 1812], non *Gecko inunguis* CUVIER, 1817), J. Comp. Physiol., A, **177**: 564.
- 1996 *Pachydactylus geitje* – ULBER in GRAY, Synop. Spec. Cl. Reptil. [reprint]; edit. note: 6.
- 2001 [*Phelsuma*] *cepediana* – KLUGE (partim), Hamadryad, **26** (1): 22.